

Wer hat Monitoring-Mandat?

Jägerschaft ist irritiert über proaktive Überwachung der Wölfe durch die Organisation Wikiwolves

Von **Wiebke Kramp**

KREIS CUXHAVEN. Die Jägerschaft ist irritiert – und zwar über weitere Naturschutzorganisationen, die zwecks Überwachung der Wolfspopulation auf Pirsch gehen. Unsere Zeitung hat mehrfach über die Aktivitäten der Cuxland-Gruppe Wikiwolves berichtet, die nicht nur Landwirten handfeste Unterstützung beim Weidezaunbau und Herdenschutz bietet. Mitglieder sind den Wölfen eigenmächtig auf der Spur mit Wildtierkameras und Sammeln von DNA.

„Mir ist nicht bekannt, dass Wikiwolves ein Mandat für das Monitoring hat“, zeigt sich Kreisjägermeister Ahrend Müller (Armstorf) gegenüber unserer Zeitung sehr verwundert. Wildkameras zur Überwachung dürften nur Revierinhaber aufstellen. Darin sieht er eine rechtliche Grauzone. „Betroffene Revierinhaber finden es nicht nur merkwürdig, sondern unangemessen, dass ständig Leute auf den Spuren von Wölfen in ihren Revieren unterwegs sind – ob in Armstorf, Holzrurg oder Steinau“, betont Müller. Er findet: „Diese Leute stören enorm.“

Auch Gerhard Klotz (Hemmoor), Vorsitzender der Jägerschaft Land Hadeln-Cuxhaven, fragt sich, welchen Auftrag Wiki-

» Nicht nur merkwürdig, sondern unangemessen, dass ständig Leute auf den Spuren von Wölfen unterwegs sind. «



Kreisjägermeister Ahrend Müller.

wolves hat: „Offiziell ist das Umweltministerium in Niedersachsen doch an die Jägerschaft herangetreten, das Wolfsmanagement flächendeckend zu übernehmen. Da wundert es mich jetzt, wie viele Leute sich auf einmal Wolfskümmerer nennen dürfen.“

Immerhin gebe es doch für das Cuxland die ernannten Wolfsberater Olaf Kuball und Hermann Kück. Anders als bei den Jägern, die regelmäßig in ihren Revieren unterwegs seien, könne es doch so eine Gruppe Freiwilliger schon aus zeitlichen Gründen gar nicht bewerkstelligen, das Wolfsmoni-

» Da wundert es mich jetzt, wie viele Leute sich auf einmal Wolfskümmerer nennen dürfen. «



Gerhard Klotz, Vorsitzender Jägerschaft.

toring zu übernehmen. „Somit kann es sich bei ihrem Datensammeln ja nur um Zufallsprodukte handeln“, sagt Klotz. Fragwürdig findet er die Wikiwolves-Aktivitäten in freier Wildbahn allemal. Schließlich dürfe man sich nur aus Erholungsgründen in Feld, Wald und Flur aufhalten. „Aber, was die tun, dient ja nicht der Erholung – sondern das ist Aktion.“

Konkrete Nachfragen bei der Landesbehörde für Naturschutz (NLWKN), ob die Gruppe Wikiwolves ein offizielles Mandat besitzt, im Wolfsgebiet Wildtierkameras zu installieren sowie sich

selbst proaktiv auf die Spuren des Wolfes zu begeben, wie es nachweislich im Cuxland geschieht, bleiben in der Beantwortung vage. NLWKN-Sprecher Achim Stolz antwortete in Abstimmung mit dem Umweltministerium nur ausweichend: „Die Gruppe 'Wikiwolves' ist als Organisation von Freiwilligen tätig und engagiert sich in Absprache mit Nutztiernhaltern oder anderen Beteiligten vor Ort.“

Vom NLWKN war zu erfahren, dass mit dem sogenannten Wolfsmonitoring in Niedersachsen tatsächlich die Landesjägerschaft Niedersachsen (LJN) im Auftrag des Niedersächsischen Umweltministeriums betraut sei. Dies geschehe in enger Zusammenarbeit mit dem NLWKN als zuständiger Fachbehörde und den ehrenamtlichen Wolfsberatern. Grundlage ist die Kooperationsvereinbarung zum Umgang mit dem Wolf in Niedersachsen.

Das NLWKN-Wolfsbüro ist in Niedersachsen zuständig für die amtliche Bewertung von Wolfsvorkommen und -verhalten, die amtliche Dokumentation und Sicherung des Datenbestands der Wolfsstichtungen sowie für die Weitergabe an die neue Beratungsstelle auf Bundesebene und die EU-Berichtspflichten im Rahmen der FFH-Richtlinie.